

LOGISTIKBRANCHE GEHT OPTIMISTISCH IN DAS NEUE JAHR – SCI/LOGISTIKBAROMETER ERREICHT REKORDWERT

Zu Jahresbeginn 2014 erreicht das SCI/Logistikbarometer den höchsten Wert seit Juni 2011. Treiber dieser Entwicklung ist vor Allem die hohe Erwartung für die kommenden drei Monate. Fast drei Viertel der Unternehmen erwartet in diesem Zeitraum eine Verbesserung ihrer Geschäftslage. Dass auch die derzeitige Lage wie auch die Lage der vergangenen drei Monate positiver eingeschätzt wird trägt ebenfalls zum Rekordwert des Klima-Indikators bei. Dabei befand sich das Geschäftsklima der Logistikbranche auch zum Jahreswechsel bereits auf einem guten Niveau. Offensichtlich hat die positive Stimmung der letzten Monate auch weiterhin Bestand. Ungeachtet dessen steigen die Kosten tendenziell weiter – Kostensenkungen bleiben die Ausnahme. Gleichzeitig bleiben die erhofften Preisanpassungen auf breiter Front aus. Immerhin rechnet kein Unternehmen mit rückläufigen Preisen für die kommenden drei Monate – aber Anpassungen nach oben bleiben für die Dienstleister ein wichtiges Thema.

Für 2014 planen wieder deutlich mehr Unternehmen ihre Investitionen zu steigern, während sie in 2013 eher etwas Zurückhaltung übten. In der Rückschau bewertet jedoch die Mehrheit der Unternehmen das vergangene Jahr als gut. Dennoch sehen die Logistiker den allgemeinen Preisverfall für ihre Leistungen als größtes Problem 2013 an, was den Druck weiter erhöht mit den Verladern über auskömmliche Preise zu verhandeln. Auch die allgemeine Unsicherheit der Branche wird von vielen Unternehmen weiter als großes Problem des letzten Jahres genannt.

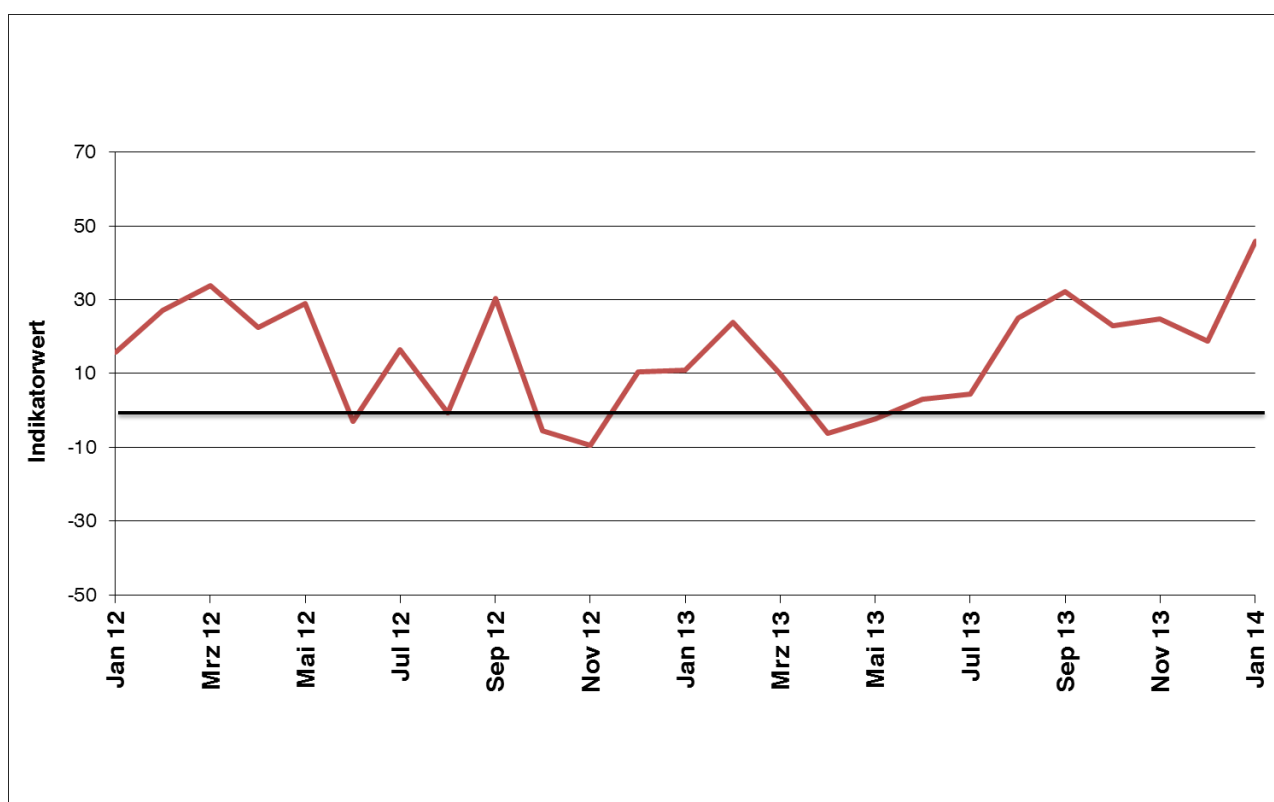


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Optimistischer Jahresstart bei stabiler Geschäftslage

Im Januar 2014 berichten 30 % der befragten Logistiker von einer verbesserten Geschäftslage im Verlauf des letzten Monats. Gleichzeitig hat sich die Lage bei 18 % der Befragten verschlechtert. Im Saldo bleibt die Geschäftsentwicklung somit positiv. Die derzeitige Geschäftslage wird von keinem der befragten Unternehmen als schlecht eingestuft. Der Großteil der Befragten sieht vielmehr eine normale Geschäftslage (Januar 2014: 76 %). Ein wenig überraschend ist, dass die Meisten (71 %) mit einer günstigeren Geschäftslage für die kommenden drei Monate rechnen. Kein Unternehmen glaubt an eine schlechtere Geschäftsentwicklung im Frühjahr 2014. Die positive Stimmung aus dem letzten Quartal 2013 wurde offensichtlich mit ins neue Jahr genommen. Damit dürfte sich der positive Trend für die Branche hoffentlich weiter fortsetzen.

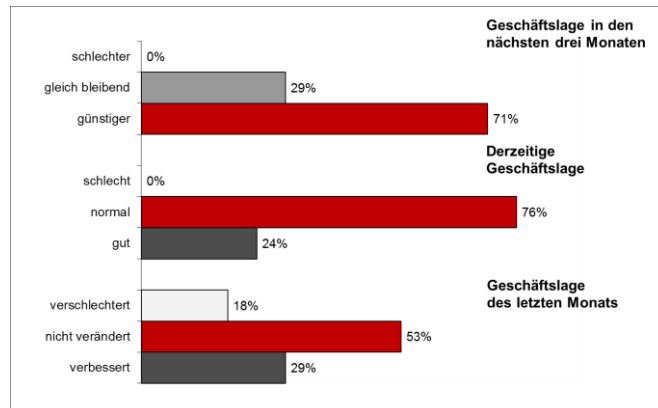


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kostenreduzierungen bleiben Ausnahmen

Von weiteren Kostensteigerungen in der Logistik berichten im Januar 2014 wieder 35 % der Befragten. Nur 6 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen konnten ihre Kosten reduzieren. Dies gelang im Vormonat keinem einzigen Unternehmen, scheint jedoch auch eher eine Ausnahme zu sein. Auch für die kommenden drei Monate rechnet keiner der Logistiker mit sinkenden Kosten. Mit weiteren Kostensteigerungen rechnet dagegen circa ein Drittel der Befragten. Der Großteil hofft, dass die Kosten – auf hohem – Niveau stagnieren.

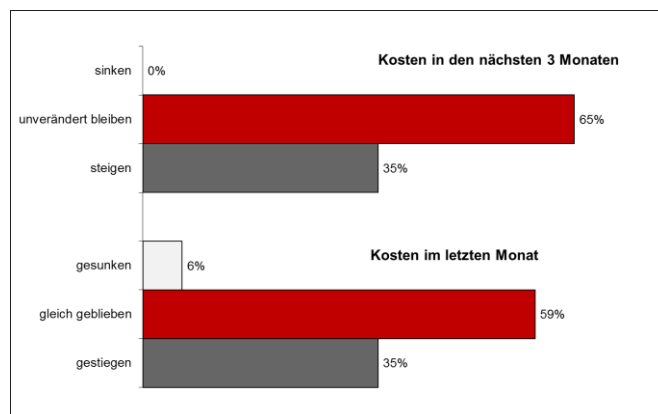


Abbildung 3:
Kosten

Keine Preisanpassungen auf breiter Front

Erstmals seit Oktober 2013 konnten wieder mehr als 20 % der befragten Unternehmen Preissteigerungen durchsetzen (Januar 2014: 24 %). Gleichzeitig ist aber auch der Anteil der Unternehmen gestiegen, deren Preise gesunken sind (Dezember 2013: 3 %; Januar 2014: 12 %). Der Großteil der Unternehmen (65 %) konnte weiter keine Preisänderungen verzeichnen. Preisanpassungen auf breiter Front bleiben damit weiterhin vorerst aus. Dennoch hoffen 41 % der Logistiker die Preise möglichst im ersten Quartal 2014 anpassen zu können. Kein Unternehmen rechnet mit Preissenkungen. Wie sich die Preise jedoch tatsächlich entwickeln bleibt abzuwarten. Es ist aber davon auszugehen, dass die Preise mindestens auf dem jetzigen Niveau bleiben oder tendenziell steigen werden.

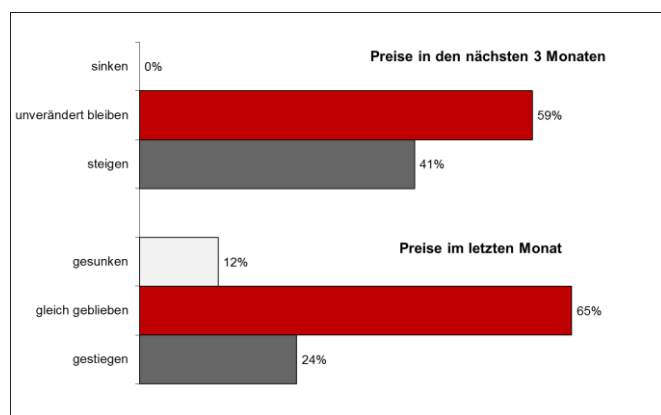


Abbildung 4:
Preise

Logistikmarkt Italien von nachrangiger Bedeutung

Nur sechs Prozent der befragten Transport- und Logistikunternehmen sehen in Italien einen wachsenden Logistikmarkt, 44 % der Befragten geben sogar an, dass Italien ein nachlassender Logistikmarkt sei. Offensichtlich schlagen sich die Wirtschaftskrise und der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit Italiens auch in der Transport- und Logistikbranche nieder. Die tatsächliche Geschäftstätigkeit ist bei jeweils 12 % der befragten Logistiker wachsend bzw. rückläufig. Weitere 35 % berichten von einer konstanten Geschäftstätigkeit. Diese Konstanz unterstreicht die hohe Bedeutung Deutschlands als Hauptimportland für Italien, trotz schwächelnder Wirtschaft. Die logistische Geschäftstätigkeit dürfte jedoch bei sinkendem Importvolumen langfristig eher zurückgehen.

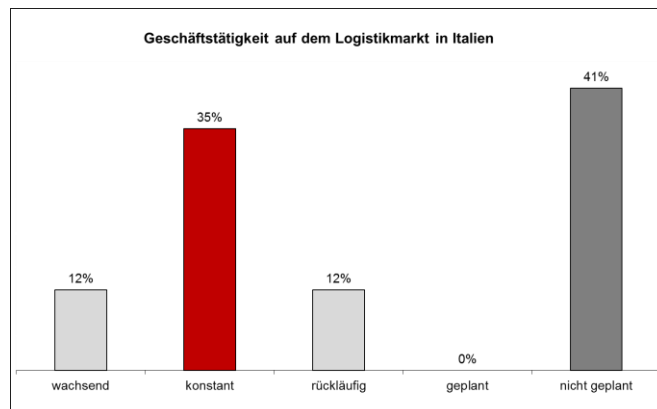


Abbildung 5:
Logistikmarkt Italien

Investitionen sollen 2014 wieder deutlich zulegen

Anders als im Vorjahr sind die Investitionen der Transport- und Logistikunternehmen im Jahr 2013 im Saldo eher gesunken. Von gestiegenen Investitionen 2013 berichten nur 29 % der Logistiker (2012: 48 %). Gleichzeitig berichtet mit 36 % die knappe Mehrheit von gesunkenen Investitionsausgaben (2012: 10 %). Immerhin konnten die restlichen 35 % ihr Investitionsniveau halten. Grund für diese Entwicklung ist unter anderem das durchwachsene Jahr 2013. Erst im dritten Quartal war ein klar positiver Trend in der Logistikkonjunktur erkennbar, so dass vorher kaum eine solide Grundlage für Investitionen gegeben war. Überraschend ist, dass die Investitionen dennoch kaum unter den Erwartungen des Vorjahres liegen. Für 2014 sind die Erwartungen in die Investitionen jedoch wieder ausgesprochen positiv zu bewerten. So planen 45 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen wieder mit steigenden Investitionen. Nur 12 % wollen weniger investieren als im Vorjahr, der Rest geht von gleichbleibenden Investitionen aus. Damit scheint die Investitionserwartung den hohen Geschäftserwartungen für 2014 zu folgen.

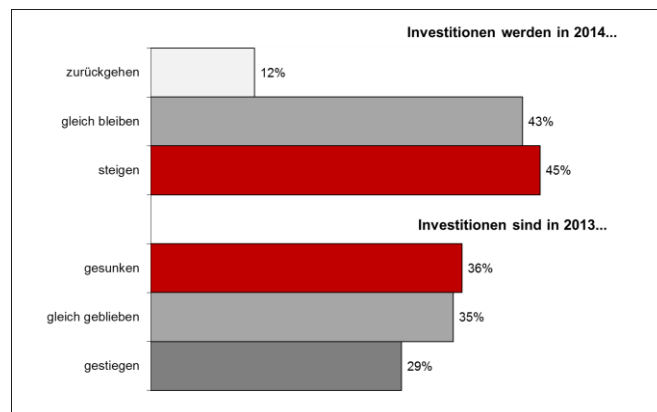


Abbildung 6:
Investitionen

Investitionen in Logistik-Software bleiben Schwerpunkt

Auch 2014 werden Investitionen in Logistik-Software wieder der wichtigste Investitionsbereich sein. Fast 60 % der befragten Logistiker planen in diesem Bereich zu investieren (2013: 57 %). Der Abstand zu den anderen Investitionsbereichen ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen. Im Vorjahr erreichten die zweitwichtigsten Bereiche noch 37 % (Flurförderfahrzeuge und Fahrzeuge für den Fernverkehr). 2014 rangieren Lagerhallen mit 29 % auf Platz zwei. Die Differenz ist damit von 20 auf 30 %-Punkte gestiegen. Dies unterstreicht die immer größer werdende Bedeutung von IT in der Logistik und den Weg in Richtung Industrie 4.0. Die Performance von Logistik-Softwares hängt jedoch stark von der Funktionalität der entsprechenden Hardware zusammen. Investitionen in diesem Bereich sollten dementsprechend nicht vernachlässigt werden.

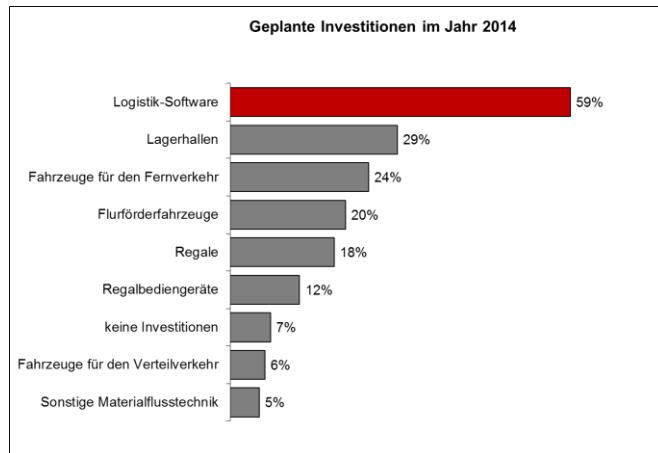


Abbildung 7:
Investitionsschwerpunkte

2013 für die Mehrheit ein gutes Jahr

Im Jahresrückblick sprechen in Summe über 60 % der befragten Logistiker von einem guten Jahr 2013. „Genauso positiv wie erwartet“ verlief das Jahr für 29 % der Unternehmen (2013: 30 %). Für 35 % der Befragten lief es sogar „besser als erwartet“ (2013: 17 %). Demgegenüber stehen 18 % (2013: 10 %), deren Jahr „genauso negativ wie erwartet“ verlaufen ist. Nur 12 % der Befragten geben an, dass 2013 für sie sogar schlechter gewesen sei als erwartet (2013: 33 %). Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine signifikante Verbesserung dar. Die gute Bewertung für das Logistikjahr 2013 basiert vor allem auf der positiven Entwicklung der Logistikkonjunktur im zweiten Halbjahr 2013.

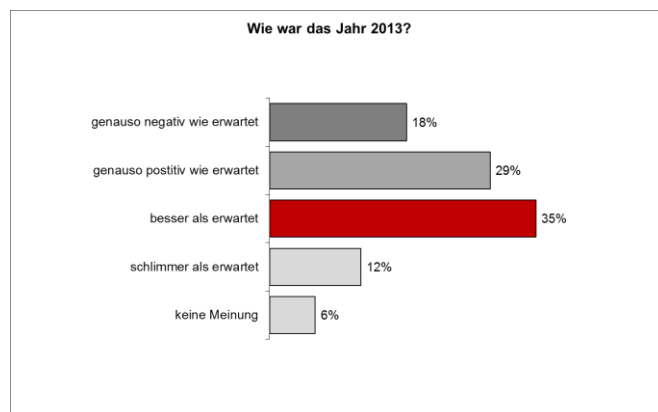


Abbildung 8:
Jahresrückblick 2013

Preisverfall als größtes Problem erkannt

Anders als im Vorjahr nennen fast 60 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen den Preisverfall als größtes Problem 2013. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 23 %. Damit rangiert das Problem der allgemeinen Unsicherheit (53 %) auf Platz zwei. Weit abgeschlagen mit 24 % liegen Überkapazitäten auf Platz drei. Insgesamt zeigt die Bewertung, dass die Logistiker das Problem des Preisverfalls als wichtiges Problem verifiziert haben. Damit rücken die derzeit bei vielen Dienstleistern laufenden Jahresgespräche in ein besonderes Licht. Denn diese bieten die Chance, die Preise auf ein auskömmliches Niveau zu heben. Ob sich die Dienstleister tatsächlich damit durchsetzen werden, bleibt abzuwarten.

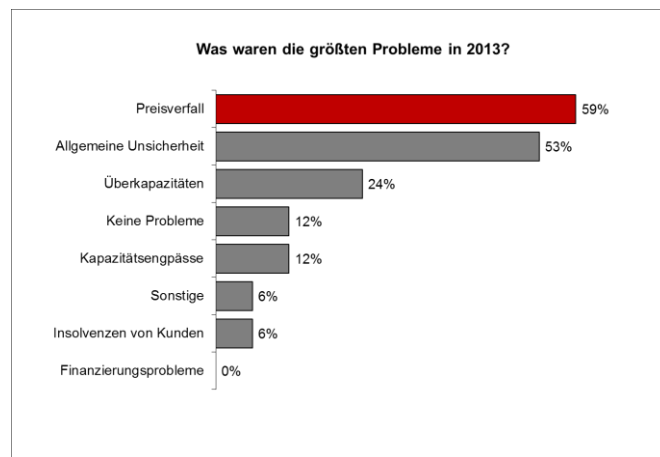


Abbildung 9:
Probleme 2013

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Herr Molley Morgan
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-23
E-Mail:
m.morgan@sci.de